

«Sprützigi Tön und farbige Värs»

Musik und Bewegung. Am 8. März fand im Musikzimmer des Hermesbühlschulhauses in Solothurn das 11. Plenum für Musik und Bewegung statt. Im ersten Teil ging es wie jedes Jahr um kurze Informationen und Neuigkeiten aus der Arbeitsgruppe Musik und Bewegung. Im zweiten Teil spürte man die Lust und Freude der 35 Teilnehmenden an den spritzigen Tönen und farbigen Versen von und mit Stephanie Jakobi-Murer.

Der erste Teil, nämlich «Informationen aus der Fraktion Musik», wurde von der Präsidentin Pia Bürki kurz gehalten. Sie zeigte sich erfreut, dass sich neben den MGS-Unterrichtenden auch Kindergärtnerinnen und Unterstufenlehrpersonen für das Plenum angemeldet hatten. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Musikschule und der Primarschule seien dem Fraktionsvorstand wichtig, betonte sie. Die Themen Pensionskassen und Namensregelung – ob das Fach «Musikalische Grundschule» oder «Musik und Bewegung» genannt werden soll – begleiten die Fraktion seit mehreren Jahren. Vieles ist nach wie vor nicht gelöst. Neu beschäftigt hat die Fraktion in diesem Jahr das Thema «indizierte Musik» und die Bestrebungen von Gemeinden, die den Unterricht von Blasinstrumenten wieder an die Musikgesellschaften delegieren möchten. Am Ende des Informationsteils machte die Präsidentin die Anwesenden darauf aufmerksam, dass die ersten Leiterkurse von Jugend und Musik stattgefunden haben. Interessierte finden detaillierte Informationen unter www.jugendmusik.ch. Das Fach Musik und Bewegung braucht weiterhin engagierte Lehrpersonen, welche sich auch ausserhalb des Unterrichts für ihr Fach einsetzen. Wer möchte in der Fraktionskommission der Fraktion der Musik-Lehrpersonen mitarbeiten? Interessierte melden sich bitte bei pia.buerki@solnet.ch.



Stephanie Jakobi-Murer zog sofort alle in ihren Bann. Fotos: zVg.



Alle waren mit Lust und Laune voll dabei.

ausgeräumten Raum bereit. Schnell waren alle Plätze restlos besetzt. Es war sofort still und man spürte, dass alle gespannt auf den Start des zweiten Teils «Sprützigi Tön und farbige Värs» mit Stephanie Jakobi-Murer warteten. Sie begeisterte in den folgenden 60 Minuten alle Teilnehmenden. Mit «Singe, singe, singe! Swinge, swinge, swinge» ging es los. Sehr schnell swingten alle 35 Teil-

nehmenden, die Lust am Spiel mit den Instrumenten und am Singen übertrug sich schnell auf alle. Die Stimmung war gelöst und die Lieder, Verse und Rhythmen wirkten wie ein grosses Puzzle-spiel. Genauso sollte die Musik auch im Unterricht ankommen. Mit den bestens dokumentierten Unterlagen von Stephanie Jakobi-Murer wird dies allen Teilnehmenden auch wirklich gelingen.

«Der grosse Applaus widerspiegelte die wirklich gelungene Weiterbildung.»»

Stephanie Jakobi-Murer begeisterte
Nach dem Infoteil wechselten die Plenumsteilnehmenden in das untere Musikzimmer. 35 kleine Hocker standen im

Stephanie Jakobi-Murer verfügt über einen riesigen Fundus an Instrumenten (selbstgemacht, Gegenständen aus Küche und Garten, Orff-Instrumente), welche sie effektiv einzusetzen versteht. Sie machte vor, wie man Instrumente und Gegenstände richtig spielen, akustisch wahrnehmen und im Unterricht spielerisch einsetzen kann. Sie überraschte alle mit einem hervorgezauberten Eis, welches mit dem entsprechenden rhythmischen Zaubervers zum Vorschein kam. Wie könnte man einen Kanon auf der Unterstufe oder im Kindergarten einführen? Die «Pistache»-, «Chocolat»- und «Erdbeer»-Gruppen sangen es unmittelbar vor. Schliesslich machte sich auch noch Fritz, der Dackel, bemerkbar. Er führte die Teilnehmenden ins Treppensteigen und damit in die entsprechende musikalische Tonleiter ein. Der grosse Applaus nach dem zweiten Teil, der für die umsichtig geplante und musikalisch durchdachte Arbeit von Stephanie Jakobi-Murer mehr als verdient war, widerspiegelte die wirklich gelungene Weiterbildung. Nach einigen intensiven Fachgesprächen und mit einem vollen Rucksack machten sich die Teilnehmenden zufrieden auf den Heimweg.

Regula Jäggi, Pia Bürki

